

dem Versuch unserer Feinde werden wir stärker sein als wir vorher waren.^{0 *)}

Diese Siegesgewißheit, dieses Kraftbewußtsein, das auf der tiefen Erkenntnis der Lehre des Marxismus-Leninismus beruht, macht das Sowjetvolk zu einer unüberwindlichen Kraft im Kampf um Freiheit und Frieden. Dieselbe Siegesgewißheit, dasselbe Kraftbewußtsein kommt in den Worten des Genossen Stalin auf dem XVIII. Parteitag zum Ausdruck, wo er sagt: „Denjenigen, die versuchen sollten, unser Land zu überfallen, wird eine vernichtende Abfuhr zuteil werden.“

Der zweite Weltkrieg hat die Wahrheit dieser Worte Lenins und Stalins bewiesen. Heute besteht — unter der Führung der Sowjetunion, die das höchste Vertrauen aller friedliebenden Kräfte der ganzen Welt genießt — eine starke organisierte Friedensfront, die entschlossen ist, den Frieden mit aller Kraft zu schützen.

Die gewaltigen Erfolge des sozialistischen Aufbaus zer-schlugen ein für allemal die opportunistischen und trotzkistischen Positionen und bewiesen die Wahrheit der Lenin-schen Theorie von der Möglichkeit des Sieges der Revo-lution und der Errichtung des Sozialismus in einem Lande. In seinem Werk „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“ hatte Lenin schon während des ersten imperialistischen Krieges das Wesen des Imperialismus als monopolistischen Kapitalismus aufgezeigt und bewiesen, daß in diesem Stadium die dem Kapitalismus innewohnen-den unlösbaren Widersprüche nicht aufgehoben, sondern im Gegenteil außerordentlich verschärft werden, daß die Entwicklung der einzelnen Länder nicht gleichmäßig, son-derm sprunghaft vonstatten geht und daß es so unvermeid-bar zu einer Epoche der tiefsten Erschütterungen, der Krisen, Kriege und Revolutionen kommt.

Lenin wies nach — und die Oktoberrevolution und der siegreiche Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion be-stätigen das vollauf — daß unter der Wucht dieser stän-digen schärfsten Widersprüche der Imperialismus so ge-schwächt wird, daß es dem revolutionären Ansturm der geeinten anti-imperialistischen Kräfte gelingen kann, die Kette des Imperialismus an „ihrem schwächsten Ketten-glied“ zu durchbrechen. Das bedeutet also die Möglichkeit des Sieges der sozialistischen Revolution und des Aufbaus des Sozialismus in einem einzelnen Land.

Die Lehre Lenins vom Imperialismus und seinen Wider-sprüchen ist eine direkte Fortführung der marxistischen Lehre von den Bewegungsgesetzen der kapitalistischen Ge-sellschaftsordnung. Desgleichen entwickelte Lenin die marxistische Staatslehre weiter und — auf Grund der Erfah-rungen der russischen Arbeiterklasse — die Lehre von der Sowjetmacht als der höchsten Staatsform des Proletariats.

Dabei hat Lenin — wie Genosse Stalin sagt — „dem Marxismus keinerlei ‚neue Prinzipien‘ hinzugefügt, ... eben-so wie Lenin kein einziges der ‚alten‘ Prinzipien des Mar-xismus aufgehoben hat. Lenin war und bleibt der treueste und konkreteste Schüler von Marx und Engels und stützt sich voll und ganz auf die Prinzipien des Marxismus. Aber Lenin setzte nicht bloß die Lehre von Marx und Engels in die Tat um. Er war gleichzeitig der Fortsetzer der Lehre von Marx und Engels^{0, 9)}“ Denn „der Leninismus ist der Marxismus der Epoche des Imperialismus und der proleta-rischen Revolutionen“ (Stalin). Er entstand und entwickelte sich in der Anwendung der Grundsätze des M a r x i s m u s auf die imperialistische Epoche des Kapita-

lismus. Die Theorie des Leninismus bildet so für die revo-lutionären Arbeiterparteien die Anleitung zu ihrem Kampf in allen Phasen und Ereignissen dieser Epoche.

Von der Ostsee und der Adria bis zur Küste des Stillen Ozeans erstreckt sich heute das gewaltige Ländermassiv der Staaten, die sich zum Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus bekennen. Die großen Siege des Sowjet-volkes auf seinem Wege zum Kommunismus, die wirtschaft-liche und politische Konsolidierung der Länder der Volks-demokratien, deren Werktätige den Sozialismus errichten, die großen Erfolge des siegreichen chinesischen Volkes und die stürmische Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik, die den Weg zum Aufbau des Sozialismus be-schritten hat, versetzen — ebenso wie die heroischen Kämpfe der heldenhaften Völker Koreas, Vietnams, Malayas u. a. — den Aggressoren und Kriegsbrandstiftern vernichtende Schläge. Auch der Widerstand der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern wächst ständig — das be-weisen die letzten Ereignisse in Frankreich, Italien u. a. Ländern, das beweist der sich täglich verschärfende Kampf der westdeutschen Bevölkerung gegen Kriegshetze und Generalkriegsvertrag, für Frieden, für Freiheit und Un-abhängigkeit Deutschlands.

Diese Erfolge des Friedenslagers haben die Wut und den Haß der amerikanisch-englischen Kriegsbrandstifter aufs äußerste angestachelt. Mit immer neuen, raffinierten Methoden, mit stets neuen Mitteln der Sabotage und Zer-setzung, mit immer offeneren Provokationen versucht der Gegner, diese gewaltige Friedensfront zu schwächen und zu sprengen.

In dieser Situation, wo die Kriegshetzer alles daran-setzen, um den dritten Weltkrieg zu entfesseln, wo sie alle Kräfte mobilisieren, um Westdeutschland den General-kriegsvertrag aufzuzwingen, ergibt sich für uns die beson-dere Aktualität der Lehren Lenins vom Kampf gegen den imperialistischen Krieg.

Das große Verdienst Lenins und Stalins besteht darin, daß sie die Lehre über gerechte und ungerechte Kriege aus-arbeiteten, daß sie dadurch dem Proletariat und seiner Avantgarde eine scharfe wissenschaftliche Waffe gaben, die es ihnen ermöglichte, den Charakter und das Wesen eines jeden Krieges zu bestimmen. Um den Charakter des Krieges zu bestimmen, muß man die Politik, die zum Kriege führte, analysieren. „Man muß“, sagte Lenin, „untersuchen, aus welchen historischen Verhältnissen der Krieg hervorging, welche Klassen ihn führen, um welcher Ziele willen...“

Lenin deckte das imperialistische Wesen der Politik der kapitalistischen Großmächte, deren Fortsetzung der erste Weltkrieg war, auf. Er entlarvte den Verrat der Führer der II. Internationale, die den Burgfrieden mit ihrer Bour-geoisie schlossen und zur Verteidigung ihres imperialisti-schen „Vaterlandes“ aufriefen. Dementgegen stellten die Bolschewiki in den Jahren des Krieges die Leninsche Lehre von der Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg und der Niederlage der eigenen Regierung, also die Verbindung des Kampfes um den Frieden mit dem Kampf für den Sieg der Revolution.

Imperialismus bedeutet, wie Genosse Stalin in seiner Lehre vom ökonomischen Grundgesetz des modernen Kapi-talismus aufzeigt, nicht nur verstärkte Unterdrückung und Ausbeutung im eigenen Lande, er bedeutet auch vor allem rücksichtslose Unterjochung aller schwachen und abhängi-gen Nationen. Imperialismus ist der Drang nach Krieg und Eroberung, nach Vergewaltigung der Völker durch die imperialistischen Raubstaaten.

⁰⁾ Lenin, Werke, 4. Ausg., Bd. 31, Seite 304 (russ.)

⁹⁾ Stalin, in Lenin, Ausgewählte Werke, Bd. I, Seite 39